

dachten, fühlten, ja selbst handelten, darauf kam es wenig an; wenn nur ihre Bewegungen Rhythmus besaßen, wie es die Leinwand braucht, wenn nur ihre Züge, die Form ihres Gesichts und ihres Körpers die reine Linie und den Glanz zeigten, die die Illusion von Schönheit erzeugen. Im übrigen war das Kino eine Illusion nach amerikanischer Vorstellung. Der deutsche und der russische Film waren nur ein Alpdruck, die schlechte Verdauung von Bankiers, die zuviel gegessen haben, oder von angeheiterten Proletariern. Nur der amerikanische Film besaß die Trägheit, den physischen Glanz, die Schlichtheit der Konturen und den wahrhaft königlichen Mangel an Gedanken, wie es die Leinwand verlangt. In seinem Stumpfsinn lag seine Größe. Er war echt, im Vergleich zu den deutschen, die eine ungeheure Menge philosophischer Ideen nur schlecht als menschliche Wesen verkleideten, oder zu den heuchlerischen und moralisierenden Russen-Filmen. Bei dem einen wie bei dem andern Volk wurde das Kino von einer falschen Intelligenz beherrscht, die außerstande war, plastische Schönheit zu schaffen, jedoch gierig, sie für Zwecke auszu-beuten, die nichts mit Körperfreude und Illusion zu tun hatten.

\* \* \*

Das Kino wiegt uns nicht mehr in Schlaf.

In den Straßen von Hollywood warten Tausende von jungen Männern und jungen Mädchen auf Arbeit, die nicht kommen will. In den Schlössern aus Pappe und vergoldetem Sauerkraut rund um Los Angeles hört man keine Rolls Royces mehr brummen. Das Kino ist krank. Es liegt im Sterben.

Seit zwei oder drei Jahren ist es von dieser Krankheit befallen. Man fühlte es, wenn man die langen Gesichter der Unternehmer sah, die mit ernster, gefurchter Miene sagten: „Wir haben keine Fabeln mehr. Das Kino wird sterben, weil es nichts Neues mehr zu sagen hat.“ Die Direktoren der Gesellschaften zogen eifrig, die Tasche voller Dollars, durch die ganze Welt, um Ideen zu kaufen, und man erzählt sich die Episode vom jungen Autor, der einem dieser Film-Pilger sein Manuskript vorlegte. Der Allmächtige las das Dokument zuerst lässig, dann neugierig und schließlich begeistert, sprang mit einem Satz in die Höhe, umarmte den jungen Mann und stellte ihm anstandslos einen Scheck über zwanzigtausend Dollar aus. Dann trocknete er sich die feucht gewordenen Augen und gab ihm seine Blätter mit den Worten zurück: „Herrlich ist es! Ich kaufe Ihnen auf der Stelle für zwanzigtausend Dollar die Idee ihrer Geschichte und den Titel ab. Das Manuskript können Sie wieder mitnehmen, das brauche ich nicht.“

Das Kino wurde von heftigen Krämpfen geschüttelt. Einige Zeit ließ es sich völlig von der Hysterie der historischen Geschichte gefangen nehmen, und alle Gesellschaften brachten historische Filme heraus; dann hatte es ein Russenfilm in seinen Bann gezogen, und man sah auf der Leinwand nichts als Massen; dann wieder schlug es — unter dem Einfluß von Deutschland — in Symbolismus um; aber der Mangel an neuen Ideen machte sich immer empfindlicher bemerkbar, und man erblickte in diesem Mangel an Fabeln eine lebensgefährliche Krankheit.